

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 141.

Montag, den 20. Mai.

1844.

Ueber Verbrechen und Strafen.

erschien in Nr. 88 d. Bl. ein Aufsatz, in welchem zwei Ursachen angegeben sind, aus welchen die weitere Verbreitung der Verschlechterung der Menschen entstehen soll *); sodann aber wird die Bestrafung als zu gelinde geschildert und Deportation vorgeschlagen. Die Wichtigkeit dieser beiden Gegenstände ist weiterer Besprechung werth.

Die Erfahrung zeigt uns täglich, daß Strafen allein Bessermittel für Andere nicht sind, auch selbst bei den Bestrafen keine dauernde Besserung bewirken, weil die Ursache der Verschlechterung durch Bestrafung nicht gehoben, und ohne deren Vernichtung eine weitere Verbreitung der Verschlechterung nicht zu verhindern ist, weil auch nach Entfernung eines Verbrechers immer wieder neue Verbrechen von andern begangen werden, mithin das Deportiren kein Ende nehmen würde.

Es ist aber daraus wahrzunehmen, daß die Ursache einer weitem Verbreitung der Verschlechterung tief in der Erziehung liegt. Ja wie mancher Verbrecher ist das Kind rechtlicher Eltern, mag aber schon in der Ammen-Milch den Samen seines Charakters bekommen haben, dessen Ausbildung sodann durch Erziehung im elterlichen Hause und Schulunterricht fortgesetzt worden ist. Verhütung dieser Zunahme dieser Verschlechterung ist jedoch nicht das Werk einzelner Menschen; ein vereinigt Zusammenwirken vieler, vielleicht aller Menschen ist dazu erforderlich.

Häusliche Erziehung und fehlerhafter Schulunterricht sind demnach die ersten Ursachen, und hierzu trägt nicht die große Zahl der Schüler bei, sondern es liegt der Fehler ganz allein in dem Vortrage. Kann der Lehrer durch geistvollen und verständlichen Vortrag die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf den Lehrgegenstand wecken und fesseln, sie zum eigenmächtigen Nachdenken über denselben bringen, besonders wenn es Moral und Religion betrifft, dann wird auch der Verstand gegründet und ausgebildet. Auf solche Art vorgetragene Lehren werden in der Regel gern gehört und fassen für die ganze Lebenszeit tiefe Wurzel.

Es liegt aber nicht in der Macht des Schulunterrichts, allein einen solchen Grund legen zu können. Vereint miteinander muß häusliche Erziehung und Schulunterricht wirken. Wenn demnach im Häuslichen das Streben vorwaltet, dem Kinde die Zeit mit Vergnügungen, Theatervorstellungen, Ball- und andern Belustigungen, Gastmählern ic. zu verkürzen, so wird ihm nicht

*) Der Einsender nennt das Zunahme der Verschlechterung, was von Andern Zeitgeist genannt wird, und alle Stände zu einer höhern Ausbildung drängt.

allein die Möglichkeit genommen, Betrachtungen über den erhaltenen Schulunterricht fortzusetzen und dadurch denselben tiefer einzuprägen, es wird vielmehr das in der Schule Gehörte den Gedanken gänzlich entrisen, und der Kopf ganz mit Gegenständen über die Vergnügung vollgefüllt; dies fängt oft schon mehre Tage vor dem Vergnügen an, und endigt erst viele Tage nach demselben. Dies trägt sich auch auf Schulkameraden über. Eine solche häusliche Erziehung ist auch der Gesundheit nachtheilig, denn die Zeit zur Fertigung der Schularbeiten ist geraubt, die Arbeit muß gemacht werden, das Kind muß nun seinen Geist und Körper mit größerer Macht dazu anstrengen und sein Gemüth mit Angst belästigen.

Der größere Nachtheil von diesem häuslichen Erziehungsfehler ist vorzüglich folgender: Dem kindlichen Geiste wird die Lust zur geistigen Ausbildung genommen und ihm Vergnügen zu Vergnügungen, zu Leckerereien und zum Luxus beigebracht und ausgebildet. Vermöge der größern Empfänglichkeit des Menschen für Vergnügungen ic., werden sie williger betrieben, be- meistern sich aber des Menschen so, daß Lust und Liebe zu Schulwissenschaft verloren geht, die Schularbeiten nur aus Zwang verrichtet, und der Unterricht nur flüchtig vorübergehend und nur theilweise aufgenommen wird und die Ausbildung des Verstandes unterbleibt, wo dessen Fortsetzung am nothwendigsten ist.

Auf solche Art wird die Schulbildung fehlerhaft, Religion, Moral und Vernunft haben in dem jugendlichen Gemüth nur oberflächlich Wurzel gefaßt, der Verstand ist nur einseitig gebildet, Ueberlegung und Nachdenken sind ihm ungenügend bekannt.

Mit solchen Eigenschaften und Begriffen kann jedoch der Mensch in spätem Verufe den Lüsten zu mancherlei Genüssen nicht widerstehen; Ausgabe mit Einnahme vergleichen, ist ihm nicht convenabel, er macht daher lieber Schulden. Gewerbs- und Handeltreibende können hingegen den Termin bis zum Schulden- oder Banqueroutmachen verlängern, indem sie ihre Arbeitslöhne und Waarenpreise, Hausbesitzer die Miethzinsen erhöhen, obschon sie sich oft Nahrungslosigkeit zuziehen.

Besoldete und Versorger zahlreicher Familien werden allerdings bei bester Ueberlegung und möglichster Eintheilung zum Schuldenmachen genöthigt, weil das Unentbehrliche (Zins, Nahrungsmittel und Heizung) das sehr mühsam Erworbene zu gierig verschlingt. Gesellen sich hierzu Unglücksfälle diverser Art, dann kann wohl Beraubung anvertrauten Gutes oder ein Banquerout Entschuldigung finden; dagegen unbesonnen unternommene Speculationen (meist mit Unrecht unglückliche genannt) nur Verachtung sich erwerben können.

Unrichtig gemessene und gewogene, auch wohl schlechte Waaren um erhöhte Preise zu verkaufen, wamit sich ermahnte Verschwender noch einige Zeit vor ihrem Untergang schämen, bei Bier-, Fleisch- und Bäckerwaaren nicht zu selten vor, und verdiente härtere Strafe als der Diebstahl, weil letzterer verhütet werden kann, genannte Waaren aber Jeder haben muß, und Vermischungen dieser Waaren mit Surrogaten der Gesundheit oft nachtheilig sind, denn es können solche Menschen nicht entscheiden, ob deren Genuß der Gesundheit nachtheilig ist.

Unchristliche Handlungen dieser Art sind in der Regel nur die Vorgänger größerer Sittenverderbnis und mittelbare sowie unmittelbare Ursachen zunehmender Verschlechterung, weil sie längere Zeit den polizeilichen Wahrnehmungen und Ahndungen entgehen. Ihnen ist demnach mit allem Ernst zu begegnen, ihren weitern Verbreitung Einhalt zu thun, da sie gleich einem Krebsgeschaden zu betrachten sind. Da ihr Bestehen nicht allein dem städtischen, sondern auch dem allgemeinen Staatswohl entgegenstrebt, und das Unglück vieler Familien nach sich zieht, so erheischt schon das Ehrgefühl und die Pflicht der Stadtverordneten, die polizeilichen Maßregeln hierbei kräftig zu unterstützen, weil die Ausrottung der Ursache einer Sittenverderbnis der Wunsch und die Stimme des Volkes ist. Unbilliger Zinserhöhung kann hinlänglich gesteuert werden, wenn die Größe der Grundsteuer vollkommen nach der Höhe des Mietzinses bestimmt wird, welchen der Hauswirth erhält, mit diesem steigt und fällt, wie es das Gesetz vorschreibt.

Verschwendung und Luxusliebende, so wie andere zur moralischen Verschlechterung sich neigende Subjecte können oft von größerer Verderbnis gerettet werden, wenn gemeinschaftlich rechtliche und gesittete Personen mit Vermahnungen, Warnungen, Drohungen und Abhaltungen, auch mit guten Beispielen den schwankenden Mitmenschen von größerer Verschlechterung zurückhalten. Daß hierzu eigentlich jeder rechtliche, gute Mensch verpflichtet ist, ist nicht zu verkennen, vorzüglich aber eignen sich hierzu wiederum die Stadtverordneten und Glieder eines zahlreichen weit verbreiteten Vereins, die sich unter einander verpflichten haben, sich und ihre Mitmenschen sittlich zu verbessern und zu veredeln.

Den größten Preis erhält aber eine zweckmäßige Jugend- und Schulbildung. Mit vereinten Kräften muß Nachdenken und Aufmerksamkeit geweckt, erhalten und vermehrt, keineswegs aber gestört oder gar vernichtet werden. Körpergesundheit harmoniert dann mit Gesundheit des Geistes und bilden sich beide gleichmäßig mit einander aus; keines bedarf einer besondern Beihilfe. Gymnastische Uebungen, Fechten und Tanzen können nur das Fortschreiten des Geistes hemmen ohne die Körper-Constitution zu begünstigen, weil Störung der Harmonie zwischen Körper und Geist nie ohne Nachtheil bleibt. Dasselbe tritt ein, wenn das Nachdenken über die Waaren angestrengt wird.

Verschwendung und Luxus muß der Schuljugend fremd bleiben und gleich beim Entstehen unterdrückt werden, so wie die Sucht nach Vergnügungen und Leckerien. Neugierde ist nicht mit Wißbegierde zu verwechseln. Ein sich also bildender Verstand ist ein natürlicher, das sich so bildende Beurtheilungs- und Auffassungs-Vermögen wird nicht Irrungen des Geistes zur Folge haben, wird richtiger über Religions- und Regierungsgrundsätze urtheilen können. Gemüths- und Geisteskrankheiten

werden seltener, die Liebe zum Leben größer werden, Mordlust ihres Nebenmenschen oder eignen Lebens verschwinden. Zu Fertigung geistiger Uebungen werden die natürlichen Geisteskräfte keiner geistigen Unterstützung mehr bedürfen, aber auch — selbst durch ärztliche Atteste nicht überzeugen können, daß gymnastische Uebungen Körperstärke und Gesundheit bedingen soll, wo Kahlköpfigkeit, Zahnlücken, Brillengebrauch, bleiche erdfahle Gesichtsfarbe und ein Schwind süchtiger Habitus einen entnervten jugendlichen Greis verrathen; daß Stärke einzelner Muskeltheile noch keine Gesundheit ausmacht, sondern ein gemeinsames Zusammenwirken aller Theile des Körpers Gesundheit ausmacht und körperliche Uebung nur einzelne Theile bekräftigt.

Finden unparteiische Prüfungen das hier Gesagte als Ursachen der Sittenverderbnis gegründet, denn werden gute Beispiele und Lehren den sichersten Grund zur Besserung und Veredelung der Menschen legen, das harmonische Gesundheitsverhältniß zwischen Körper und Geist unserer Pflegebefohlenen erhalten und Schande, Kummer und Gram von uns und unsern Familien fern halten. (Eingefendet.)

Concert des Fräulein Caroline Günther.

Aus einer Anzeige im gestrigen Tageblatte haben wir ersehen, daß Herr Lichatschek abermals verhindert ist, dem Concert des Fräulein Caroline Günther seine mehrmals bestimmt zugesagte Thätigkeit zu widmen; dennoch aber hoffen wir, daß das Ausbleiben desselben keinen Einfluß ausüben wird, da bereits einige andere Künstler mit größerer Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugesichert haben; auch läßt die Beliebtheit der Concertgeberin wohl erwarten, daß das Publicum derselben freundliche Theilnahme zollen wird, und dies um so mehr, als die fernere Thätigkeit der Concertgeberin an hiesiger Bühne durch ein nicht unbedeutendes Opfer bedingt ist.

Wäge die Freundlichkeit des Leipziger Publicums, welche sich nicht allein in den letzten Tagen so vielfach an andern Künstlern bewährte, sondern von demselben überhaupt jedem Künstler mit rücksichtsvoller Nachsicht in so hohem Grade erwiesen wird, auch der Concertgeberin zu Theil werden, welche im Verlaufe mehrer Jahre die Gunst der Theater- und Concertfreunde für sich zu erlangen und zu erhalten mußte.

Einer für Viele.

Dringender Wunsch.

Je weniger die höchstwohlthätigen Folgen des Turnens sowohl auf Ausbildung und Gesundheit des Körpers, als auf Kräftigung und Erhebung des Geistes zu verkennen sind, um so wunderbarer ist es, daß es Leipzig trotz der vielfachen Anregungen noch an einem passenden und umfassenden Orte dazu mangelt. Wir haben zwar Turnanstalten für Militär, Universität, ja sogar fürs weibliche Geschlecht, aber an einer Turnanstalt für das reifere männliche Geschlecht, namentlich für solche Personen, die den Tag über in ihrem Berufe beschäftigt und zu einer sitzenden Lebensart verurtheilt — und diese letzteren besonders hat Referent im Auge — sind, an einen allgemeinen Turnanstalt für Alle mangelt es noch, obwohl sogar in diesen Blättern der Platz dazu gratis angeboten wurde. — Die Einrichtungskosten eines Turnplatzes würden doch nicht so be-

deutend sein und möchte bei der Errichtung selbst und der Feststellung der Preise für den Unterricht die Stifter der Grundsatz leiten, einen möglichst niedrigen Satz anzunehmen, um die Benutzung der Anstalt in alle Kreise zu verbreiten und die wohlthätigen Folgen derselben zum allgemeinen Eigenthume des ganzen Volkes werden zu lassen.

Hoffentlich ist die Errichtung und Eröffnung einer solchen Anstalt nicht mehr fern und wird Leipzig hinter dem Beispiele minder bedeutender Städte nicht zurückbleiben.

W — t — r.

Anfrage.

Wäre nicht vielleicht ein hiesiger Turnlehrer bereit, einen Turn-Cursus für junge Geschäftsleute in Gang zu bringen? An Theilnahme würde es nach unserer Meinung nicht fehlen, da gewiß jeder junge Geschäftsmann die Gelegenheit wahrnehmen würde, sich, nachdem er den Tag über die Brust am Schreibtische gedrückt, auf so angenehme und nützliche Weise zu erholen. Ein wahres Verdienst aber würde sich der Unternehmer dadurch um die junge Geschäftswelt erwerben.

Die Uebungen müßten des Abends von 7—9 Uhr etwa 2—3 Mal wöchentlich stattfinden, und wäre es am einfachsten, dazu anfangs einen der schon bestehenden Turnplätze zu mieten und vielleicht später, wenn sich so viel Theilnahme findet, was nicht zu bezweifeln, einen eignen Turnplatz einzurichten.

Vertliches.

Nach Vollendung der vielen im Angestiff sich befindenden Bauten in dem sonstigen Reimerschen Garten wird in einigen Jahren dieser Stadttheil zu den schönsten Leipzigs gehören. Die dort neuangelegte, 28 Ellen breite, in gerader Linie von dem Köpflage nach dem Johannisthale gehende Straße hat man die Königsstraße genannt; soll sie jedoch diesen Namen würdig führen, so darf selbige aber nicht das bleiben was sie

jetzt ist, nämlich eine Sachstraße. Diesem Uebelstande könnte durch die Verlängerung derselben durch das Johannisthal hinter dem Postkuppen weg und in die Chaussee nach Grimma einmündend, leicht abgeholfen werden, da zumal keine Gebäude dazwischen liegen. Auf diese Weise würde auch eine neue directe Verbindung nach dem Köpflage hin entstehen. Wird, was man erwarten darf, das Accishaus am Hospitalthore, gleich dem an der Dresdner Straße über die erwähnte Einmündung der Königsstraße in die Grimma'sche Chaussee herausgerückt, so würde kein besonderes Thor anzulegen sein und die Communicaße durch keine neue Ausgabe belästigt werden.

Witterungs-Beobachtungen

vom 12. bis 18. Mai.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. nach R. Z. Lin.	Wind.	Witterung.		
12.	Morgens 8	27 9 -	+ 12,8	NO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	9,5 + 19,3	NO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	10,4 + 12,6	NW.	Sterne.	
13.	Morgens 8	—	11 -	+ 12,9	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	11,3 + 13,6	NW.	Wolken, luftig.	
	Abends 10	—	11,3 + 9 -	NW.	gestirnt.	
14.	Morgens 8	—	11,7 + 8 -	NW.	dicht gewölkt.	
	Nachmittags 2	—	11 -	+ 15 -	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10,3 + 9 -	W.	trübe.	
15.	Morgens 8	—	10 -	+ 8 -	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9,7 + 11,6	NO.	bewölkt.	
	Abends 10	—	10 -	+ 7,8	N.	gestirnt.
16.	Morgens 8	—	10,5 + 8,6	NW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	9,7 + 13,7	N.	Sonnenblicke	
	Abends 10	—	8,3 + 9 -	SSW	Sterne.	
17.	Morgens 8	—	7,6 + 9,4	SO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	7 -	+ 14,6	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	6 -	+ 9,7	SO.	gestirnt.
18.	Morgens 8	—	6,4 + 12 -	ONO.	Sonnenschein, matt.	
	Nachmittags 2	—	6,3 + 16,4	ONO.	bewölkt.	
	Abends 10	—	6,3 + 11,8	ONO.	bewölkt.	

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

Bekanntmachung.

In der Wohnung einer hiesigen Familie, von welcher mehrere Mitglieder sich wegen Diebstahls bei uns in Untersuchung befinden, sind unter Andern

- 1) ein Weidenflecken, bestehend in 1 1/8 Elle rothen schwarzer druckten Tuches, in gleichen
 - 2) ein kattunenes Halstuch, weiß, mit grünen und rothen Blümchen und weißer Bante,
- vorgefunden worden, deren widerrechtlicher Erwerb zu vermuten ist.

Wir fordern daher zu schleuniger Anzeige über etwaiges Abhandkommen solcher Gegenstände hierdurch auf.

Leipzig, den 17. Mai 1844.

Bezirksrichter des Reichsgerichts-Amts der Stadt Leipzig.
Rothe.

Reimes.

Concert

Montag den 20. Mai 1844 im Saale des Gewandhauses, gegeben von **Caroline Günther.**

Erster Theil.

- 1) Ouvertüre von L. van Beethoven;
- 2) Arie von Mozart, vorgetragen von der Concertgeberin;
- 3) Fantasie über russische und schottische Lieder für das Violoncell von Franchomme, vorgetragen von Herrn R. Drechsler, herz. Dessauischer Kammermusik;

4) Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn Kammeränger Krüger aus Dessau.

5) Capriccio in H-moll für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung, componirt und vorgetragen von Herrn Carl Reinecke aus Altona.

Zweiter Theil.

- 1) Ouvertüre von C. M. von Weber;
- 2) Arie von Bellini, vorgetragen von Fräulein Krüger;
- 3) Declamation von der Concertgeberin.

4) Romances de Lucie di Lammermoor von Franz Liszt, vorgetragen von Herrn C. Reinecke.

5) Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von der Concertgeberin.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 7 Uhr. Billets zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner, so wie an der Casse zu haben.

Neue Tänze.

So eben erschien bei Unterzeichnetem:

Contratanz und Selma-Polka für Pianoforte

von **Moritz Görmar.**

Op. 7 Pr. 16 Ngr.

F. Whistling, Neumarkt Nr. 5.

Postcoursbuch

für
das Königreich Sachsen

mit
Berücksichtigung der Nachbarstaaten.
Mit Genehmigung der Königl. Hohen Ober-Post-Direction
bearbeitet durch

Mag. Rob. Voigtländer,
Königl. DMS. zu Leipzig.

4. Aufl. Mit einer Postkarte von Sachsen. Preis 10 Ngr.
Enthält auch vollständige Postberichte von Leipzig, Dresden, Bautzen und Chemnitz.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Leipzig beim Verleger, **Ernst Goetz**, Dresdner Straße Nr. 1, und beim Verfasser in der Königl. Paket-Annahme-Expedition im Postgebäude.

Für Vögel-Liebhaber.

Bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstr. 22) ist zu haben: Die vorzüglichsten Sing- oder Stuben-Vögel Deutschlands. Naturgeschichte und Fang der Vögel. Behandlung derselben, wenn sie kaum eingefangen und noch wild sind. Wartung, Pflege, Fütterung, Abriechung und Zählung bereits eingewohnter Vögel. Erkennung ihrer am häufigsten vorkommenden Krankheiten und sichersten Heilmittel dagegen. Nebst Anleitung, eine Canarienvogelhecke auf die zweckmäßigste Weise und mit dem besten Erfolge einzurichten. Preis 1/2 Tlr.

Auction in Rötha.

Donnerstags den 23. Mai d. J. und folgende Tage sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Dr. Queri gehörigen Kleider, Wäsche, Betten, Porzellan, Metall, Glas, und andere bewegliche Sachen von 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags an in Wtr. Peters Hause auf der Mariengasse hier meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Rötha, den 10. Mai 1844.

Freiherrlich Kriesensche Gerichte.
Dr. Weisner, Ger.-Schöffe.

Bauplatz = Versteigerung.

Heut den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, sollen die oben auf der Hohen Straße vor dem Windmühlenthore, nahe der Baierschen Eisenbahn, zwischen dem Hestlingschen Neubau (der schwarzen Bretplank) und dem Diceschen Grundstück (dem sogenannten Neuen oder Buchdruckertheater) nebeneinander gelegenen beiden Bauplätze, von denen jeder bei 42 Ellen Breite über 5000 Quadratellen enthält, einzeln oder auch nach Befinden zusammen auf diesen Bauplätzen selbst freiwillig und zwar notariell versteigert werden. Die Bedingungen sind bei Herrn **F. Metlau** im Gewölbe, Neumarkt, in Hehmanns Hofe, so wie auch bei dem Unterzeichneten einzusehen. Die Parzellennummern beider Plätze sind auf gelb Papier an obbezeichneten schwarzen Plank angeschlagen.

Adv. **C. C. Stahl**, Markt Nr. 6, 3 Treppen.

Anzeige.

Da von dem Phoenix-Verein 3. Abtheilung allhier atemals die Versicherung einer Person bei der hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft statutenmäßig bewirkt wurde, so können die auf Police Nr. 5812 bezüglichen Partial-Versicherungsscheine, gegen Rückgabe der Interimskontrollungen, von heute an bei mir dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 20. Mai 1844.

G. A. E. Degen, Bevollmächtigter,
Neumarkt Nr. 6.

Mineral-Brunnen

von Naifüllung ist eben angekommen:

Echt Nassauer Selters.
Kissinger Ragozi.
Emser Kränchen.
Emser Kessel.
Adelheitsquelle,

so wie die andern Wässer frisch in Hunderten und einzelnen Krügen empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Die Bäder in Lurgensteins Garten

sind nun vollständig wieder eingerichtet und erlaube mir dieselben zum gefälligen Gebrauche ergebenst zu empfehlen, und zwar:

- I. Klasse: warme Bäder in Zinnwannen à Dgd. Billets 2 Tlr. 12 Ngr., einzeln à Billet 8 Ngr.;
- II. Klasse: warme Bäder in Zinkwannen à Dgd. Billets 1 Tlr. 6 Ngr., einzeln à Billet 4 Ngr.;
- III. Klasse: kalte hydraulische Bäder à Dgd. Billets 24 Ngr., einzeln à Billet 2 1/2 Ngr.

Nach Verordnung der Herren Aerzte können auch alle Arten vegetabilische und mineralische Bäder zu sehr mäßigen Preisen damit verbunden werden.

Leipzig, den 15. Mai 1844.

S. Bode, Bademeister.

Die Badeanstalt, Petersbrunnen in Reichels Garten,

welche neu restaurirt, auch mehrfache Verbesserungen erhalten, beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum außer den gewöhnlichen warmen Bädern auch Salz-, Laugen-, Stahl-, Schwefel-, Kräuter- und verschiedene andere Heilbäder zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen, wozu dieselbe von früh Morgens bis zum späten Abend geöffnet ist.

Das Seilergeschäft

von **A. G. Mahler**, Petersstraße,

befindet sich während des Neubaus der 3 Rosen denselben gegenüber im Gewölbe des Thiel'schen Hauses.

Das Destillationsgeschäft

von **C. G. Görsch**

befindet sich jetzt Kupfergäßchen Nr. 4 664 und empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum gute doppelte und einfache Brandweine, Rum, Spirit u. dergl. im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Das Local zum Milchtrinken

beim Milchverkauf des Ritterguts Großschadow, Daehners Haus, am Markte Nr. 9 im Hofe rechts, ist wieder eröffnet.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit Herren- und Damenbrillen in feinstem blauen Stahl, Neustädter und Büsfelhorn von 15—22 1/2 Ngr., elegantest. Doppellorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Tlr. 10 Ngr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingetogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543.

Eine große Auswahl Zeug- und Lederkiesletten nach den neuesten Pariser Façons empfiehlt zu billigen Preisen

J. W. Stieckel, Petersstraße Nr. 5.

Die Eröffnung der hiesigen Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer

findet den 28. dieses Monats statt, und sind alle diejenigen, welche eine Cur zu brauchen beabsichtigen, gebeten, es einige Tage zuvor in der Anstalt selbst, in Gerhards Garten, gefälligst anzeigen zu wollen. Auch sind daselbst stets sämtliche künstliche Mineralwässer in frischen Füllungen vorrätig zu haben. pr. Dr. **Struve.**

Die Damenbäder

oberhalb der Schwimm-Anstalt im Elsterflusse sind wieder aufgestellt.

E. A. Neubert.

Französische gewirkte Umschlagetücher,
neueste Muster, 6, 7 und 8 Thlr. **Gebrüder Dombrowsky.**

Abonnement für Herren.

Da es für Herren immer angenehmer ist, auf etwas zu abonniren, so erlaube ich mir die Anzeige, daß ich von jetzt Abonnementskarten zum Haarschneiden und Frisiren, das Duzend für 1 Thlr., ausgabe, und verspreche, die mich beehrenden Abonnenten gut, schnell und pünktlich zu bedienen.

Ferdinand Sönice, Herren- und Damen-Friseur, Halle'sche Straße Nr. 1.

Louis Kullmann, Schleifermeister,

Gewölbe: Hohmanns Hof, im Durchgange, empfiehlt sich bei schneller Bedienung Alles aufs Feinste zu schleifen und poliren.

Empfehlung.

Glatte und faconnierte Tülls und Bobinets in weiß und schwarz, 1—5 Ellen breit, von 1—20 Ngr., desgleichen seidener Tüll, Farlatan und Organdin, schottischer Batist zu Taschentüchern, weiße und schwarze englische Spitzen in bedeutender Auswahl, Garniertüll, Spitzen und Moll-Einsatz, Plissés in Streifen und Manschetten, Glacés und andere Handschuhe, das Neueste in Hutz und Haubenblumen, Strohhüte für Knaben und Mädchen, weiße Backplatten und vieles zu billigen Preisen: Plauenscher Platz am Hall'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.



Die jetzt so beliebten Brüsseler Damen- und Kinder-Strohhüte sind wieder zu allen Preisen vorrätig im Strohhut-Lager von **C. S. Sennigke,** Reichstraße Nr. 48.



Während dieser Woche verkaufe ich eine große Partie Schuhmacherarbeit **billig.** Um gütige Berücksichtigung bittet ergebenst **C. S. Bauer,** Herren- und Damenschuhmacher.

Mein Lager fertiger Wäsche und Federbetten ist vollständig sortirt in Bettüberzügen, Betttüchern, Handtüchern, Tischtüchern, Unterdecken, Manns-, Frauen- und Kinderhemden zu schon bekannten billigen Preisen. Federbetten von 9 bis 16 Thlr., neue geschlossene Bettfedern à Pfd. 15 und 17 Ngr. 6 Pf., Haardl à Glacé 10 Ngr.

Emilie Leutbecher, Nicolaistraße Nr. 20, 2 Tr.

Sallateffig, so wie auch **Weineffig** von vorzüglicher Güte, desgleichen einen recht wohlgeschmeckenden ord. Essig empfiehlt: **Amtmannshof,** im Durchgange, **G. S. Schröter.**

Heute erhielt ich frische Zufendung von Braunschweiger Würstchen, welche zum Rohessen als auch zum Aufkochen von gleicher Güte und den Frankfurter Würstchen an Wohlgeschmack gleichkommen; das Paar kostet 2 1/2 Ngr., bei Partien billiger.

C. F. Runze, große Fleischergasse Nr. 290.

Wessinaer Apfelsinen empfiehlt in ausgesucht schönen Früchten **Friedr. Schwennicke.**

* Marin. Lachs pr. Pfd. 10 Ngr, eine vorzügliche Sorte Sardellen 6 Ngr. pr. Pfd. bei **Fr. Schwennicke.**

Den 20. Mai

erhalten die ersten neuen englischen Heringe **Sentschel & Windert.**

Halle'sche reinste Weizenstärke bester Qualität, beim Plätten nicht klebend, so wie guten sächsischen Eichel und heller Menblau offerirt billigst **F. Metlau,** Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.

Hausverkauf.

Zu verkaufen ist sofort ein in der freundlichsten Lage der innern Stadt gelegenes gut rentirendes Haus unter annehmbaren Bedingungen durch **Dr. Lehmann,** Petersstraße 23.

* * Unter mehreren Grundstücken auf hiesigem Platze befindet sich eins in guter Meeslage mit 4 Gewölben, für 75000 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere darüber bei **T. W. Fischer** im Localcomptoir für Leipzig.

Trockenes Brennholz.

Für diejenigen, welche zum Winter trockene Brennholz wünschen, diene zur Nachricht, daß ich noch einige hundert Klaftern ganz schönes trockenes ellernes, birkenes und buchenes Scheitholz haben und solches zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe.

J. S. Freyberg, Zangenbergs Gut.

Reubles, Verkauf. Verschiedene Reubles von solider Arbeit, theils noch ganz neu, sollen Veränderung halber billig verkauft werden. Näheres zu erfragen in Reichels Garten, Vordergebäude, rechter Flügel 2 Treppen hoch.

Eine Einrichtung von ziemlich neuen Regalen, für Buchhändler, Kaufleute etc. sehr zweckdienlich, ist Geschäftsveränderung halber sofort zu verkaufen. Näheres Nr. 34, Ritterstraße, parterre, wofelbst Herr Ger. Dir. **Noack** Näheres zu ertheilen die Güte haben wird.

Eine gebrauchte Kochmaschine von Gusseisen mit kupfernem Wasserbehälter, vollständig gut gehalten, ist zu verkaufen: **Edhrs Platz Nr. 3.**

Zu verkaufen sind billig zwei große zweithürige Schränke als Hausstände. Näheres im Erdbrunnen im Brühl hier, beim Besitzer.

Zu verkaufen sind ein zweirädriger Wagen, 2 Commoden, 2 Sophas, 1 Schneiderwerkstatt auf dem Erdbeimarkt 47.

Zu verkaufen ist ein eichenes Kinderbett, ein hoher und ein niedriger Kinderstuhl und ein Kindertischchen in Nr. 12 an der Pl. iße.

Zu verkaufen sind in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe 1 Secretair, 1 Bureau, 1 Sopha, 6 Polsterstühle, 2 Kleiderschränke.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Raum ein Bücher-schrank und ein Schreibstisch, beide von Kirschbaumholz, worden und sehr gut erhalten. Zu erfragen bei dem Portier im Gerhards Garten.

Zu verkaufen sind Mahagony-Meubles, als Secretaire, Chiffonniere, ein Säulentisch: Windmühlengasse Nr. 15 bei Tischlermeister Kremer.

Billig zu verkaufen sind mehre neue Meubles beim Tischlermeister Böhr, kleine Windmühleng. Nr. 11, im 2. Hof.

**Atlas =, Glacé de Londre- und
Fasting = Gravaten,
fagonnirte und schwarze Halstücher, Shawls
und Schlipse, so wie auch ein großes Lager von Chemi-
settes, Kragen und Manschetten empfehlen zu den
billigsten Preisen
J. W. Schmidt & Co.,
Markt Nr. 13, Etieglig's Hof.**

Feinen Würfelzucker

empfehlen den geehrten Hausfrauen bestens
Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 28/55.

Neue Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen; in Schocken und Einzel-
nen empfiehlt und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Geräucherten Rheinlachs

von fester Qualität empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Capitalgesuch. Ich suche gegen Essens 4000 Thaler
als alleinige Hypothek eines Landguts von 14,000 Thaler an
Werth; 1200 Acker, 1000 und 400 Thlr. als beste Hypotheken
naher Landgrundstücken. Adv. Ehrlich, gr. Fleischergasse 1.

Gesucht werden Schüler für einen anerkannt guten Ges-
sangslehrer, der seit einer Reihe von Jahren mit günstigem Er-
folg in seiner Anstalt zur Ausbildung der menschlichen Stimme
thätig war, gegenwärtig aber frei über seine Zeit bestimmen
kann. Die Bedingungen sind ganz billig gestellt. Auskunft
ertheilt
Friedrich Hofmeister.

Ein junger Mensch, welcher Buchbinder werden will, kann
sich melden: Reichstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, der die Glaserprofession
lernen will, im rothen Collegium bei
Eduard Ulrich, Glasermeister.

Gesucht wird ein Bursche, welche Lust hat Schuhmacher
zu werden. Näheres Petersstraße Nr. 16/114, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Bursche von hiesigen achtbaren Vätern,
in dem Alter von 15 bis 17 Jahren, zu häuslicher Arbeit ge-
schickt und willig. Nähere Auskunft ertheilt der Portier im
Gerhards Garten.

Gesuch. Ein gewandter Kaufmann von 16 bis 18 Jah-
ren, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, wird zu baldigem
Antritte gesucht im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht werden geübte Weißnäherinnen: Hainstraße
Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen ver-
sehener und in der Küche erfahrener Mädchen, das sich auch
keiner Arbeit scheut. Zu melden bei dem Hausmann, Katha-
rinenstraße Nr. 16.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen zum sofortigen
Antritt: Hofplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein Kindermädchen
mit guten Zeugnissen. Näheres Reichstr. 3, 3 Tr. vorn heraus.

Gesuch.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, welcher bereits meh-
rere Jahre im Buchhandel und in einer damit verbundenen
Zeltungs-Expedition arbeitete, sucht ein ähnliches Unterkommen.
Er ist sowohl im Papierzählen und Falzen, wie auch in allen
dahin einschlagenden Arbeiten sehr geschickt und besitzt von seinem
früheren Prinzipal sehr gute Empfehlungen. Gefällige Anmel-
dungen mit Chiffre A. beliebe man in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Ein auswärtiges Mädchen wünscht auf hiesigem Plage ein
baldiges Unterkommen als Ladenmädchen. Näheres zu ertheilen
wird die Güte haben Herr Sommer, im Brühl Nr. 41.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Juni eine Stube ohne
Meubles in der Nähe der Hain- oder Frankfurter Straße.
Adressen bittet man im Hotel de Pol., Gewölbe Nr. 31, abzugeben.

Eine große geräumige Niederlage in der Nähe der Peters-
straße wird zu miethen gesucht. Man erbittet sich schriftliche
Offerten unter H. S. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Eine kleine Stube mit besonderm Eingang, 1 Treppe hoch
vorn heraus, ist sogleich zu beziehen: Brühl Nr. 6/360.

Bermiethung. Vor dem Dresdner Thore (Neubürger
Anbau), Grenzgasse Nr. 85, sind 6 Logis zu 80, 60, 32 Thlr.,
theils zu Johanni, theils zu Michaeli 1844 zu beziehen. Zu
erfragen in der langen Straße Nr. 9, bei dem Hausmann
Waage.

Bermiethung. Ein Familienlogis von 4 Stuben nebst
allem Zubehör, einem Garten mit Laube in der langen Straße
Nr. 9, ist zu vermieten und sehr oder Michaeli 1. J. zu
beziehen; daselbst bei dem Hausmann Waage zu erfragen.

Ein Herr von der Handlung oder Beamter sucht zu Johanni
eine am Markte vorn heraus gelegene, gut meubirte Stube
mit geräumiger Schlafkammer zu billigem Preise miethen.
Näheres bei

C. A. Dreßler, Klostergasse, alte Post, Nr. 20.

Unter mehren Logis für Familien, welche zu Johanni
zu beziehen sind, befindet sich in der Stadt eins von 2 Stuben
und Zubehör, 2 Treppen hoch, mit der Aussicht nach der
Promenade, für 80 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere
im
Erdal-Comptoir für Leipzig von F. W. Fischer,
am Fleischerplaz Nr. 11.

Bermiethung einer ausmeubirten Stube mit Schlaf-
kammer, an 2 bis 3 Betten: Burgstraße Nr. 18, 5 Treppen.

Bermiethung. Zu kommende Johannis ein kleines Fa-
milienlogis: Sporergäßchen Nr. 3/83.

Ein mittleres Familienlogis ist zu vermieten und zu Johanni
oder sogleich zu beziehen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 2.

Bermiethung. Ein schöns. Stübchen nebst Schreibstube
am Markte allhier ist für die Zeit außer den Messen von Joh.
an zu vermieten durch
Advocat Goch

Vermietung. Eine freundliche 3. Etage mit angenehmer Aussicht, bestehend in 3 Stuben, Schlafkammer, heller Küche etc., ist von Michaelis sofort zu vermieten. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 2/809, 1. Treppe.

Vermietung. Für einen ledigen Herrn, Beamten oder Kaufmann, ist ein freundliches meublirtes Wohnzimmer mit Schlafcabinet, eine Treppe nach vorn heraus, sogleich zu beziehen. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 2/809, 1. Treppe.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, vorn heraus, ist sogleich an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten: Hainstraße Nr. 16, 1. Treppe, der Tuchhalle gegenüber.

Ein Parterre, ganz oder getheilt, ist an eine oder im Fall an zwei anständige Familien zu vermieten und von Michaelis d. J. an zu beziehen: Schützenstraße, Herrn Dimpfels Anbau Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten

ist zu Johann ein Erdgeschoss an ledige Herren von der Handlung oder Beamten: Grimma'sche Straße Nr. 6/9, 2 Tr.

Zu vermieten ist im Rheinischen Hof eine helle, trockne gebläute Niederlage, parterre, so wie ein Keller. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist von Michael an eine gut eingerichtete erste Etage von 5 Stuben, Kammern und allem Zubehör, vor dem Schützenhore, Mittelstraße Nr. 3, dicht an der Eisenbahn, mit schöner Aussicht. Dergleichen ein Parterre-Logis von zwei Stuben, drei Kammern und allem Zubehör. Das Nähere Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen: Webergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten sind in der schönsten Lage 2 meublirte Zimmer (nicht meßfrei): Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Johann in der Burgstraße Nr. 24/193, ein Logis von 6 Stuben, 6 Kammern und Zubehör, drei Treppen hoch. Das Nähere 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore an der Connewitzer Chaussee Nr. 38b ein Parterrelogis vorn heraus, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist außer den Messen eine meublirte Stube Stube vorn heraus: Brühl Nr. 25, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannes ein mittleres Familienlogis, Reichels Garten, Wiesenstraße, Mühlbachs Haus.

Zu vermieten sind zu Johannes 2 freundliche Stuben mit Alkoven vorn heraus an einen oder 2 Herren gleich an der Grimm. Straße: Ritterstr. Nr. 2, 2 Tr. Näheres 1 Tr.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube an ledige Herren: Halle'sche Straße Nr. 8/462, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist

ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, welches durchgängig neu tapeziert und gemalt ist und eine ausgezeichnet angenehme Lage hat: Querstraße Nr. 30.

Zu vermieten sind 2 freundliche, ausmeublirte Stuben an ledige Herren, in der großen Fleischergasse in Stadt Gotha, im Hofe links, neues Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannes ein sehr schön eingerichtetes Familienlogis mit angenehmer Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, mehren Kammern und übrigem Zubehör. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 10, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind in der Nähe des großen Ruchensgartens 2 Familienlogis. Näheres in Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 95.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis in Reichels Garten in der Waisenstraße Nr. 6.

Zu vermieten

ist ein Familienlogis mit Küche und Zubehör, zu Johannes zu beziehen, in Reichels Garten, erstes Colonnadenhaus, bei J. D. Mor's.

Zu vermieten sind 2 mittlere Familienlogis. Näheres bei G. Kühre, Querstraße Nr. 29

Heute Montag Abends 8 Uhr Vorstellung des Kunst- und Automaten-Theaters vor Reichels Garten, Bude Nr. 1.

Dieses Cabinet ist um den billigsten Preis zu verkaufen. Es ist für junge Männer, welche die Welt zu sehen wünschen, sehr geeignet und hat die Aufmerksamkeit Europas erregt; es wurde selbst von den hohen Monarchen gewürdigt und schicklich belohnt, welches ich auf Verlangen bereit bin, nachzuweisen. Seit 17 Jahren hat es eine Familie von 11 Personen gut genährt und noch einen bedeutenden Ueberschuß abgeworfen.

Das Nähere ist in meiner Wohnung auf dem Hofplatze in der goldenen Brücke zu erfahren.

Eschuggmaß, Mechanikus.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Heute Montag Concert und Tanzmusik in Tannerts Salons.

Es kommt dabei zur Aufführung: Meerlieder, Lieder von Gungl (neu); Walzer, Impromptu von Humbert (neu) und Colombineaalopp v. Gungl (neu) W. Wenzl.

In Stötteritz alle Tage Beefsteaks und Gierfuchen mit feinsten Compots, so wie täglich frisches Gebäck und Maitrank von vorzüglicher Qualität in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen. Schulze.

Leipziger Salon.

Heute Tanz nach dem Flüg. I.

Heute Montag starkbesetzte Tanzmusik im Petersschießgraben.

Anfang 7 Uhr.

S. Friedel.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an einen ganz billigen Mittagstisch eingerichtet habe. Ein Jeder kann sich von der Billigkeit selbst überzeugen. A. G. Sommer, Brühl Nr. 41, dem Groggenhause vis à vis.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebfuchen bei J. G. S. ping im Salzschloß im Keller.

Zu Speckfuchen, fein und delicat, wie man ihn kaum noch gegessen hat, zu Wödniger (gleich Champagnerwein) Ladet heute $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ergebenst ein

A. Wegel zum weißen Hirsch.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckfuchen bei F. A. Köhsch im braunen Hof auf der kleinen Windmühlengasse.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Montag den 20. Mai Schweineknöchelchen mit Kldfen, Meerrettig und Sauerkraut, nebst einem soliden Langvorrath, und bittet wieder um gütigen Besuch
Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Schlachtfest.

Heute und sofort an jedem Montage wird von mir selbst höchst schmackhafte, fein gewürzte Wurst gefertigt und in meinem im herrlichsten Maigrün prangenden Garten billig verspeist. Auf gute Biere halte ich stets und bitte um zahlreichen Besuch.

**E. S. Schneider,
 Wirth zur grünen Schenke.**

Einladung.

Heute den 20. Mai ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrißsch.

Gosenschenke zu Eutrißsch.

Montag den 20. d. ladet zur Welsuppe und verschiedener frischer Wurst ergebenst ein
A. Seyfer.

Gosenthal.

Heute Schlachtfest, von 3 Uhr frische Wurst und Welsuppe, wozu um zahlreichen Besuch gebeten wird.

Oberschenke in Eutrißsch.

Heute Montag ladet zu Pökel- und Sauerbraten mit Kldfen ergebenst ein
E. Feinje.



Immerwährend Altenburger Bier frisch vom Fasse à Töpfchen 1 Ngr., Beefsteak à Portion 3 Ngr. beim **Better, Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien** gegenüber im Keller.

Verloren wurde gestern ein unausgefüllter Prima-Wechsel auf 1500 Fl. Conv.-Münze, unterschrieben **Lebel Charas**. Abzugeben bei Herrn **Gros, Brühl, im schwarzen Bod.**

Stehen gelassen wurde ein baumwollener Regenschirm bei **Friederici & Comp.**

Wird Herr **Schwedt** sich nicht veranlaßt fühlen, noch ein Concert zu geben?

* Wir glauben dem allgemeinen Wunsche unserer hiesigen Mitbürger, wie aller Sachsen zu begegnen, wenn wir Herrn **Hermann Stähnisch** oder die hiesige Schützengesellschaft zu einer wiederholten Publication des „Sächsischen Königsliedes“, 1844, von Hermann Stähnisch, freundlichst hierdurch auffordern, da wir lange eines echten, kräftigen Volksliedes entbehren, was uns hier so treffend vom jungen Dichter geboten wird.
A. Fischer f. d. Cirkel.

* Dem Sänger des Königsliedes, Herrn **Hermann Stähnisch**, unserem Freunde und Genossen, einen herzlichen Gruß für seine Gabe.
Rudolph. S. B. Schmidt. Ernst. E. S. S.

Heute ärztlicher Verein! Berathung der Statuten.

D.G. — Connowitz. — 6Uhr. — Königsplatz.

Einpassirte Fremde.

Arnemann, Adv. v. Altona, gr. Blumenberg.
 v. Beuß, Kammerherr v. Altona, gr. Blumenberg.
 v. Bredemann, Förster v. Altona, deutsches Haus.
 v. Schart, Kap. v. Antwerpen, P. de Bav.
 v. Burgsdorf, Reg.-Rat. v. Baiern, deutsches Haus.
 Brühl, Beamter v. Dresden, und
 v. Brodter, Geh.-Rat. v. Dresden, Rheinischer Hof.
 Cohn, Posthalter v. Danzig, Stadt London.
 Caro, Frau Regierungs-Rathin v. Wersburg, Dresdner Straße 43.
 Doh, Frau Prof. v. Berlin, St. Mariand.
 Dybaud, Kfm. v. Christiania, Stadt Rom.
 Drechsler, Kfm. v. Rochlitz, Stadt London.
 v. Einsiedel, Optm., v. Gr.-Bessn., v. Haus.
 Goll, Adv. v. Düsseldorf, Palmaum.
 Eberius, Sänger v. Dessau, Hotel garn.
 Gentyhu, Adv. v. Christiania, P. de Bav.
 Engel, Kammermusikus v. Braunschweig, Palmaum.
 Goler, Amts-Act. v. Stolpen, deutsches Haus.
 Frettl, Secret. v. Dresden, Stadt Rom.
 v. Flemming, Rent. v. Christiania, P. de Bav.
 Fischer, Kunstgärtner, und
 Frisch, Kfm. v. Halle, Palmaum.
 Frank, Kfm. v. Bückeburg, und
 Franke, Arzt v. Wittenbittel, Hotel de Pol.
 Fröschling, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Klinger, Kfm. v. Dresden, und
 Krüger, Dec. v. Proschwitz, St. Riesa.
 Flemming, Agent, v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Kramer, Kfm. v. Breslau, Palmaum.

Günther, Rath v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Hahn, Kfm. v. Ebn, Hotel de Bav.
 Hölzung, Kfm. v. Brandenburg, P. de Pol.
 v. Parstow rts, Rent. v. London, v. Passie, Waj. v. Brunschw. ig, und
 v. Havre, Part. v. Antwerpen, Hotel de Bav.
 Hold, Waj. v. Kopenhagen, Rhein. Hof.
 Hock n. s., Kfm. v. Fahr, Stadt Gotha.
 Haus, Kammerist v. Dresden, P. de Bav.
 und K m v. Hardsch., gr. Blumenberg.
 Hermann, Kfm. v. Heilbronn, Hotel de Bav.
 v. Heildorf, Kammerherr, v. Rossen, P. tel de Kuffe.
 Hahn, Ser.-Dir. v. Reuth, Stadt Frankfurt.
 Hesse, Kfm. v. Magdeburg, Palmaum.
 Huffe, Regtsbes. v. Gräfenhain, St. Rom.
 Zigor, Part., und
 Zigor, Frau v. Berlin, Hotel de B. v.
 Zehner, Kfm. v. Ebn, Hotel de Kuffe.
 Zahn, Act. v. Hermannstadt, Rhein. Hof.
 Käferlein, Gutsbes. v. Niedermosel, Müchne: Hof.
 v. Kope, Ritterstr. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Krumhaar, Ciseleur v. Giesleben, und
 Krüß, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Kunze, Kfm. v. Annaberg, und
 Kahloaum, Kfm. v. Berlin, Rhein. Hof.
 Köppler, D., v. Eger, Hotel de Saviere.
 Lampson, Kfm. v. Jülich, goldner Dahn.
 Löwering, Kfm. v. Plauen, Hotel de Saviere.
 Löwenberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Lobbes, D., v. Altona, großer Blumenberg.
 v. Leipziger, Reg.-Rath v. Rumburg, Hotel de Pologne.

Lüner, Buchdr. v. Posen, Stadt Breslau.
 Martin, Consul v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Müller, Adv. v. Riesa, Stadt Breslau.
 Müllert, Marksch. v. Bettin, und
 Wothke, Director, v. Dresden, deut. Haus.
 Werner, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
 v. Windwig, Excellenz Min. der, v. Dresden, Hotel de Saviere.
 Neubert, Part. v. Dresden, und
 Neude, Gutsbes. v. St. Imier, P. de Pol.
 Nicols, Part. v. Dresden, Palmaum.
 v. Pape, Frau, v. Döben, Hotel garn.
 Phlipponer, D'fic., v. Berlin, Rheinischer Hof.
 Pfeil, Kfm. v. Meisen, Stadt Gotha.
 Probst, Part. v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Köppler, Amtm. v. Halle, schwarzes Kreuz.
 Etade, Ober-Medicinal-Rath, D., v. Cassel, Hotel de Saviere.
 Schneide, Techn. v. Riesa, St. Breslau.
 Schulte, Finanz-Cacul v. Dresden, Rhein. Hof.
 Schobert, Kfm. v. Magdeburg, und
 Stelliar, Rent. v. Bristol, Hotel de Bav.
 Schöb und
 Schadow, Kst. v. P. rtsbu g P. de Bav.
 v. Tiegshier, Ritterstr. v. Neu. St. Frankf.
 Ladtemann, Kfm. v. Oldenburg, P. de Pol.
 Luch, D., v. Rumburg, Stadt Hamburg.
 Bieweg, Amtm. v. Wendhausen, Rhein. Hof.
 Weland, Kfm. v. Rumburg, Stadt Hamburg.
 Wrdter, Optm. v. Saarlouis, P. de Kuffe.
 Widdede, Kfm. v. Hildesheim, P. de Pol.
 v. Wehler, Rentier, v. Braunschweig, P. tel.
 Wiberlein, Kfm. v. Rumburg, St. Hamburg.
 Wschke, Kfm. v. Uebigau, deutsches Haus.

Druck und Verlag von **E. Polj.**

M
 D
 Locale.
 Crimin
 2) zw
 bezieher
 In
 sch dr
 wäken
 lust ge
 witter
 gehür
 Zusam
 gerten
 K
 ein, v
 werden
 weiter
 herüber
 die W
 nenden
 so rot
 die F
 T
 unter
 zurück
 Wie
 Waff
 fünf
 unge
 unau
 Wier
 den
 fahr
 tete
 word
 Wier
 hen,
 Elbe
 T
 erwä
 daffel
 Lage